

Picknickgottesdienst

Kurzpredigt: Jetzt ist die Zeit

„Jetzt ist die Zeit“... laut und deutlich zu sagen

- Wer glaubt, lebt zufriedener!
- Wer liebt, lebt tiefer!
- Wer dankt, lebt glücklicher!

Jetzt ist die Zeit, laut und deutlich zu sagen

I Wer glaubt, lebt zufriedener

Glauben, Glauben können ist ein Geschenk – denn Du kannst den Glauben nicht kaufen und nicht bestellen.

Du kannst aber glauben wollen.

Du kannst die Augen öffnen und sagen: Alles auf Mutter Erde ist so wunderbar durchdacht und harmonisch in sich greifend, dass dahinter der geniale Plan eines genialen Schöpfers stehen muss.

Jeder, der auch nur 2 qm Garten mit Liebe beackert,
jeder, der auch nur 1x im Monat in Ruhe den Sonnenuntergang oder den Sonnenaufgang zelebriert,
wird mit den Augen des Glaubens die Handschrift eines Größeren, einer göttlichen Wirklichkeit entdecken.

Unendlich viele großartige Naturwissenschaftler haben die enge Verbundenheit von naturwissenschaftlicher Erkenntnis und göttlicher Ahnung sehr vehement und eindrücklich zum Ausdruck gebracht, so auch Blaise Pascal, der am Montag seinen 400.ten Geburtstag feiern konnte.

Glauben können und glauben wollen benötigt den selbstkritischen Mut, nicht nur auf sich selber, seine eigene Schaffenskraft und Verstandeskraft, auf sein eigenes materielles und soziales Netz zu setzen, sondern sich der göttlichen Kraft anzuvertrauen.

Jetzt ist es an der Zeit, zu glauben und - mit Gottes Hilfe – zufriedener zu leben.

Jetzt ist die Zeit, laut und deutlich zu sagen

II Wer liebt, lebt tiefer!

Für die Jünger ist Jesus der Meister. Wie oft fragen die Jünger: Meister, was sollen wir tun?

Für mich ist – auch 2000 Jahre später – Jesu der Meister der Liebe.

Meister der Liebe – nun nicht im Sinne der erotischen oder sexuellen Liebe.

Meister der Liebe im Sinne der sozialen und spirituellen Liebe.

Im Auftrag Gottes zeigt er den Menschen, wie liebevoll – gegenüber den Nächsten und gegenüber dem himmlischen Vater – wir Menschen unser Leben gestalten können.

What would Jesus do? Wie würde sich Jesus verhalten?

Mit dem Maßstab der Liebe Gottes, die in Jesus Mensch geworden ist.

Markus 1,14 und 15 Der Beginn des Wirkens Jesu in Galiläa

14 Nachdem aber Johannes überantwortet war, kam Jesus nach Galiläa und predigte das Evangelium Gottes

15 und sprach: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium!

Tut Buße und glaubt an das Evangelium!

Buße tun ist doof, nicht zeitgemäß – halt stopp!!

Haben wir vorhin nicht gemeinsam das Versöhnungsgebet gesprochen – das war doch gar nicht so doof – immer mal wieder sich neu ausrichten – nach dem inneren Kompass – das kann helfen auf einem guten Kurs zu bleiben.

Glaubt an das Evangelium – glaubt an die gute Botschaft und dann werdet ihr sehr schnell spüren und merken,

dass der Tod nicht das letzte Wort hat

dass das Materielle bestenfalls zu den zweitwichtigsten Sachen im Leben gehört,

dass die Liebe genau die Währung ist, die am besten, längsten und tiefsten wirkt.

Jetzt ist es an der Zeit, zu lieben und - mit Gottes Hilfe – tiefer zu leben.

Jetzt ist die Zeit, laut und deutlich zu sagen

III Wer dankt, lebt glücklicher!

Religionsunterricht in der 11. Klasse am ASG

Thema: Gesund und heil?

Die SchülerInnen schreiben an die Tafel zu dem Thema

„Volkskrankheiten in Deutschland“ was ihnen einfällt:

„Zucker, Krebs, Herzinfarkt, Adipositas, Osteoporose...

Nach einer Zeit des Schweigens kommen plötzlich die sozialen Volkskrankheiten:

Depression, Einsamkeit, Neid, Unzufriedenheit, Dönerinflation, Handysucht“

Volkskrankheit NEID

- Wie kann der sich so ein Auto leisten?
- Was – die sind schon wieder im Urlaub?
- Noch nie was geleistet und schon in Rente
- Die Flüchtlinge, die kriegen ja mehr als jeder Deutsche!

Nicht umsonst zählt NEID in der kath. Moraltheologie zu den sogenannten 7 Todsünden.

Und Neid kann die eigene Seele anfressen oder zerfressen, kann den inneren Frieden nachhaltig stören oder sogar zerstören.

NEID ist definitiv kein christliches Verhaltensmuster.

Und sicher ist es kein Zufall, dass in unserer stärker unchristlich gewordenen Gesellschaft – die Kirchenaustritte sprechen hier eine bittere Sprache – die unchristlichen Werte immer stärker in den Vordergrund drängen – so eben auch der Neid, der die Seele zerfrisst.

Aber: Es gibt ein wunderbares Gegenmittel gegen die Gesellschaftskrankheit – wirksam, rezeptfrei, nachhaltig und überzeugend: Die Dankbarkeit!

Die Dankbarkeit ist ein zutiefst christliches Hausmittel.

Dankbar vor Gott das eigene Leben betrachten und das Glas ist halbvoll und eben nicht halb leer.

Dankbar vor Gott für die immensen Geschenke des eigenen Lebens sein.

Dankbar vor Gott für Bewahrung und Behütung sein.

Ich persönlich bin ein großer Freund von der Kultur der Dankbarkeit gegenüber Gott und den Mitmenschen und ich kann deutlich sagen:

Ich bin damit immer gut gefahren.

Jetzt ist es an der Zeit, zu danken und - mit Gottes Hilfe – glücklicher zu leben.

Oh liebe Gemeindeglieder hier im Kirchgarten:

„Jetzt ist die Zeit“... laut und deutlich zu sagen

- Wer glaubt, lebt zufriedener
- Wer liebt, lebt tiefer
- Wer dankt, lebt glücklicher.

Jetzt ist es an der Zeit, nach außen hin deutlich zu machen:

Für uns Christen ist das Kreuz von Jesus Christus,
das Kreuz, das so viele Mädchen und Frauen als Halskettchen haben,
das so viele bezaubernde Taufkinder von ihren Paten umgehängt bekommen
das ganz große PLUS.

Gott ist beides.

Gott ist längs und quer:

Längs – in dem Sinne, dass Gottes Liebe uns Menschen auf Mutter Erde mit dem Vater im Himmel verbindet.

Quer – in dem Sinne, dass wir in Liebe verbunden sind mit unseren nächsten Menschen, die links und rechts neben uns sind.

In Gottes Namen – Amen

Tiefenbach, 25.06.2023